



**Rainer
Hinderer**

97. Ausgabe Februar 2018



Foto: Landtag von Baden-Württemberg

Termine:

Grundsteinlegung ASB Lehrrettungs- wache

Ilsfeld
Freitag, 02. Februar
11:00 Uhr

Bürgersprechstunde

Heilbronn, Wilhelm-
straße 3
Freitag, 02. Februar
16:00 Uhr

Sportlehreung der Stadt Heilbronn

Heilbronn, Theater
Sonntag, 04. Februar
15:00 Uhr

DGB-Jahresempfang

Böckingen, Bürger-
haus
Mittwoch, 07. Feb-
ruar
18:30 Uhr

Infobrief aus dem Landtag

Liebe Leserinnen und Leser,

„Mobilität ist eine Grundlage sozialer Teilhabe!“

In der vergangenen Woche hat der Heilbronner Gemeinderat mehrheitlich beschlossen, dass das Mobilitätsticket in Heilbronn ab Jahresmitte nicht weiter gefördert wird. Mit 20 Euro Eigenbeteiligung haben bisher Menschen, die auf Sozialleistungen angewiesen sind, ein Monatsticket für den ÖPNV erhalten. Auch wenn wir als SPD-Gemeinderatsfraktion geschlossen dagegen gestimmt haben, konnten sich CDU, Freie Wähler und FDP durchsetzen.

Das Mobilitätsticket hat finanziell schlechter gestellten Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in der Stadt erleichtert. Hier greift die Argumentation der Verwaltung und der Fraktionen von CDU, Freien Wählern und FDP zu kurz. Denn auch wenn die Fahrt zum Amt oder zu Bewerbungsgesprächen vom Bund gezahlt wird, gelingt dadurch noch keine soziale Teilhabe.

Die Fahrt zum Elternabend an die Schule, zum Seniorennachmittag im Nachbarstadtteil, der Besuch einer Informationsveranstaltung in der Innenstadt, die Fahrt zum Einkaufen oder zum Arzt wird jetzt für viele Heilbronner zu einer größeren finanziellen Belastung.

Das ist schade und kein gutes Zeichen für eine so wohlhabende Stadt wie Heilbronn.

Herzliche Grüße

Rainer Hinderer MdL

Rettungsdienste insgesamt gut aufgestellt!

Im Rahmen einer Aktuellen Debatte zum Rettungsdienst hat sich Rainer Hinderer im Landtag für einen ganzheitlichen Blick auf die Rettungskette ausgesprochen. „Auch wenn es bei den Hilfsfristen noch Luft nach oben gibt, sind unsere Rettungsdienste insgesamt gut aufgestellt“, stellt Rainer Hinderer für die SPD-Landtagsfraktion fest.

Hinter den Kulissen des „Haus des Jugendrechts“

09. Februar um 16:00 Uhr

Anmeldung unter: 07131 8987173

„Wir müssen die gesamte Rettungskette in den Fokus nehmen - nur so kommen wir zu einer noch besseren Notfallversorgung.“ Klar ist für Rainer Hinderer aber auch: „Die Rettungskräfte leisten hervorragende Arbeit. Dafür gilt ihnen unser Dank.“

Entscheidend ist für Rainer Hinderer nicht nur die Zeit, in der ein Rettungswagen oder ein Notarzt vor Ort sind, sondern zum Beispiel auch, dass sehr schnell eine Erstversorgung durch Ersthelfer oder die Helfer-vor-Ort erfolgt, die Zeit, die man zum am besten geeigneten Krankenhaus und dort für die Übergabe des Patienten braucht. Mit der Novellierung des Rettungsdienstgesetzes im Jahr 2015 hat die damalige grün-rote Regierung den Grundstein dafür gelegt, dass die gesamte Rettungskette in Augenschein genommen wird. „Mit der Schaffung der „Stelle zur trägerübergreifenden Qualitätssicherung im Rettungsdienst“ (SQR-BW) haben wir jetzt die nötige Datengrundlage, um das Rettungswesen weiter zu verbessern. Hier erwarten wir die Vorschläge der Regierung.“

Im Bericht des SWR über den Rettungsdienst in Baden-Württemberg wurde der Vorwurf erhoben, dass Rettungswagen für Krankentransporte verwendet werden, da Notfälle höher abgerechnet werden können als Krankentransporte. „Hier muss für eine auskömmliche Vergütung von Krankentransporten seitens der Krankenkassen gesorgt werden. Rettungswagen dürfen nicht zweckentfremdet werden. Sie müssen im Notfall zur Verfügung stehen.“

Mit dem Ausbau der integrierten Leitstellen, dem Ausbau der Rettungswachstruktur, der Erhöhung der Fahrzeuge und der neu geschaffenen Notfallsanitäterausbildung hat sich im Rettungswesen schon qualitativ viel getan. „Nun gilt es, die von der SQR-BW erhobenen Daten auszuwerten und an den entsprechenden Stellen nachzubessern.“

Die gesamte Rede finden Sie unter: <http://www.landtag-bw.de/home/mediathek/videos/2018/20180131sitzen0531.html?t=0#>

Ursache für Unterrichtsausfall ist Streichung von über 1.000 Lehrerstellen

„Kultusministerin Eisenmann hätte das seit Jahren insbesondere vom grünen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann getriebene Vorhaben des Abbaus von Lehrerstellen verhindern müssen. Sie muss sich jetzt vorwerfen lassen, dass sie trotz anderer Prognosen im vergangenen Jahr über 1.000 Lehrerstellen abgebaut hat, und dass dieses Versagen zu dem jetzt deutlich gestiegenen Unterrichtsausfall führt.“

Die SPD-Fraktion hat bereits vor einem Jahr gemahnt, dass die Streichung bei einem gleichzeitigen Mehr an Aufgaben nur auf Kosten des Regelunterrichts gehen kann. Klar ist, dass die Regierung diese Verschlechterung sehenden Auges in Kauf genommen hat. „Der deutliche Anstieg des Unterrichtsausfalls um relativ mehr als zehn Prozent ist ein Skandal“, betont Rainer Hinderer.

Bis zum Regierungswechsel 2016 war es der SPD und ihrem Kultusminister Andreas Stoch gelungen, den Unterrichtsausfall Schritt für Schritt zu reduzieren. Grün-Schwarz habe diese Erfolge nun kaputt gespart, ohne wirklich zu sparen. Die SPD-Fraktion befürchtet, dass diese Zahlen wachsen werden, wenn jetzt die nächste Krankheitswelle auf die Schulen zurollt. „Uns fehlen jetzt die Stellen, die wir in den Haushaltsberatungen unter anderem für mehr Krankheitsvertretung gefordert haben.“

Kontakt:

Abgeordnetenbüro
Rainer Hinderer MdL
Wilhelmstraße 3
74072 Heilbronn

Tel.: 07131 8987141

Fax: 07131 8987151

E-Mail:

info@rainer-hinderer.de